

Weitere Hinweise ...

... finden sich auf unseren Homepageseiten, die wir speziell zum Jahr der Bibel gestaltet haben:

www.jungschar.at/bibel



Die STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliteratur

Die STUBE ist als Dienststelle der Erzdiözese Wien eine Serviceeinrichtung für all jene, die Kinder- und Jugendliteratur vermitteln.

- Sie hilft bei der Orientierung im stetig wachsenden Angebot an Büchern.
- Sie unterstützt bei der Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens über Kinder- und Jugendliteratur.

KJSÖ – Katholische Jungschar Österreichs

Die Katholische Jungschar ist die größte Kinderorganisation in Österreich. 140.000 Kinder im Alter von 8-15 Jahren (inkl. 13.000 aus Südtirol) sind bei der Jungschar. Die KJSÖ ist die gemeinsame Plattform der zehn Jungschar-Diözesanleitungen.

- Sie erarbeitet Bildungsunterlagen;
- Sie führt Schulungen für MultiplikatorInnen durch;
- Sie macht Lobbyarbeit für Kinder;
- Und sie setzt sich in Form ihres Hilfswerkes Dreikönigsaktion durch Projekt-, Bildungs- und Lobbyarbeit für gerechte Lebensverhältnisse in den Ländern der „Dritten Welt“ ein.

Adressen:

STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliteratur

Bräunerstraße 3/8
1010 Wien
Tel. 01 / 51552 / 3784
e-mail: stube@stube.at
www.stube.at

Katholische Jungschar Österreichs

Wilhelminenstr. 91 II f
1160 Wien
Tel. 01 / 481 09 97
e-mail: office@kath.jungschar.at
www.jungschar.at



Impressum:

Herausgeberin, Eigentümerin, Verlegerin: Katholische Jungschar Österreichs, Wilhelminenstraße 91 II f, 1160 Wien; für den Inhalt verantwortlich: Gerald Faschingeder; Texte: Inge Cevela, Kathrin Wexberg, Otto Kromer, Silvia Arz; Redaktion: Inge Cevela, Christoph Gleirscher, Monika Heilmann, Otto Kromer, Lisi Mairhofer, Magdalena Pohl, Rudi Remler, Barbara Rösslhuber, Xaver Schädle, Kathrin Wexberg; Zusammenstellung: Gerald Faschingeder, Wien 2003. Die Illustrationen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage Kaufmann, bohem press und A. Betz abgedruckt. Design: Helmut Habiger

Bildnachweis:
Titelbild: Aus: Der Weg durch das Meer, Aus: Herma Vogel: Eine Arche voller Geschichten. Die Bibel für Kinder, S. 51.
Bild diese Seite: Aus: Eine Arche voller Geschichten. Die Bibel für Kinder, S. 119.
Die Versuchung Jesu: Aus: Werner Laubi, Amnegert Fuchshuber: Kinder Bibel, Wien 1998, S. 196.
Pharisäer kommt über Ägypten: Aus: Werner Laubi, Amnegert Fuchshuber: Kinder Bibel, Wien 1998, S. 71.
Die Seligspreisungen: Aus: Werner Laubi, Amnegert Fuchshuber: Kinder Bibel, Wien 1998, S. 223.
Die Illustrationen zu den vorgestellten Kinderbibeln sind den jeweiligen Büchern entnommen.

Empfehlenswerte Kinderbibeln

Butterworth, Nick/Mick Inkpen:

Von Schafen, Perlen und Häusern. Jesus erzählt.

Wuppertal, Kassel: Oncken 1995.
€ 15,30



Acht der Gleichnisse, die Jesus erzählt hat, werden hier in einfachen, klaren

Worten und Texten auf den Punkt gebracht. Den Geschichten vorangestellt ist jeweils die entsprechende Evangelienstelle, die in schwingvollen Bildern mit kurzem Text anschaulich nacherzählt wird. Autor und Illustrator ist das Kunststück gelungen, trotz einer behutsamen Modernisierung, die sich oft nur in witzigen Details zeigt (so etwa, wenn eine gute Nachricht per Telefon weitergesagt wird oder ein reicher Mann sein Essen im Kühlschrank hortet), die Nähe zum Originaltext nicht zu verlieren. Die Kernaussage, was „das Allerwichtigste“ ist, wird humor- und gerade deshalb



Das Gleichnis von der verlorenen Münze

sehr eindrucksvoll zur Geltung gebracht. Plausibel argumentiert wird auch die Zielgruppe: Wenn Jesus seine Geschichten erzählte, hörten alle zu – daher ein Buch für Menschen von 2 bis 102 Jahren, gut geeignet für den Einsatz mit verschiedensten Altersgruppen.

Herma Vogel:

Eine Arche voller Geschichten Die Bibel für Kinder.

III. v. Gitte Spee. Aus d. Holländ. v. Verena Kiefer. Wien: Annette Betz 2001, 142 S., € 15,84



Flüssig und rhythmisch wird hier die Geschichte von Gott und den Menschen erzählt – mit Freude am Erzählen, die spürbar wird und ohne den Anspruch, in einer einzigen Ausgabe die ganze komplexe Tiefe dieser großen biblischen Erzählungen auszuloten. Die Autorin scheut sich nicht, mittels zum Teil weitreichender Eingriffe die Geschichten so zu kürzen und zu vereinfachen, dass mögliche „Schwierigkeiten“ oder Ungereimtheiten im Textverständnis weitgehend ausgeschaltet werden: So wird der zornige und rächende Gott des AT deutlich besänftigt, auch mit dem Bild von Jesus als dem Sohn Gottes wird sehr sparsam umgegangen. Das erleichtert für jüngere Kinder eine konzentrierte Sicht auf bestimmte unmittelbare Aussagen der Bibel und kommt insbesondere Menschen jeden Alters entgegen, die mit der Bibel nicht näher vertraut sind. Ebenso erfrischend in ihrer selbstbewussten Strichführung ist Gitte Spee bei ihren ganzseitigen Bildtafeln vorgegangen:



Die ersten Jünger

Ohne Vignetten, Schnörkel und überhöhten Informationsanspruch findet sie in ihrer Symbolkraft und ihrem Ausdruck überraschend klare Bilder (siehe auch Titelbild ganz rechts).

Regine Schindler

Mit Gott unterwegs Die Bibel neu erzählt für Kinder und Erwachsene.

III. von Stepan Zavrel. Zürich: bohem press 1996, € 24,70,- und als Hörkassetten bei Hamburg: Jumbo 1996, AT und NT je 2 MC, je € 9,50



In dem sehr schön und „gewichtig“ gestalteten Band sind Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament zusammengestellt: Im Sinn des Titels werden das Unterwegssein des auserwählten Volkes mit Gott sowie Entscheidungs- und Prüfungssituationen im Leben der Menschen hervorgehoben. Der Text ermöglicht in seiner beeindruckenden erzählerischen Klarheit und Lebendigkeit, dass Kinder sich in die Gefühle der handelnden Personen gut einfühlen können. Die Illustrationen und doppelseitigen Bildtafeln stellen in Anlehnung an naive Malerei und andere künstlerische Strömungen, mit ihrem hohen Anteil an Gold- und Brauntönen gleichermaßen Pracht und Erdigkeit der erzählten Geschichten dar. Sie spiegeln menschliche Gefühlswelten und Grundstimmungen der religiösen Überlieferung eindrucksvoll wider.



Jesus und die Kinder

Die von Rolf Nagel gelesenen Hörkassetten belassen die ökumenisch ausgerichteten Texte in ihrer poetischen Sprache und bleiben nah am biblischen Originaltext.

Kinder & Bibel

Tipps und Empfehlungen

Katholische Jungschar

STUBE

(K)Ein Buch für Kinder!

Auf den ersten Blick ist die Bibel kein Kinderbuch – es kommen nicht viele Kinder in der Bibel vor, die verschiedensten Texte sind Zeugnis von Glaubens- und Lebenserfahrungen von Erwachsenen. Trotzdem ist die Bibel auch ein Buch für Kinder – weil Kinder Geschichten brauchen und mögen, weil unsere mitteleuropäische Kultur bis heute stark von biblischen Gestalten und Motiven geprägt ist und nicht zuletzt, weil sich Kinder auch mithilfe von biblischen Texten mit ihrem Glauben auseinandersetzen können.

Zusammenhang statt Salamischeiben

Kinder hören ab etwa dem vierten Lebensjahr die bekanntesten Bibelgeschichten ebenso wie auch andere Geschichten und Märchen – in zahllosen Wiederholungen. Dabei bleiben die biblischen Geschichten meist jeweils für sich; d. h. sie werden nicht eingebettet in den größeren Zusammenhang der Geschichte Gottes und seines auserwählten Volkes Israel, und der Geschichte Gottes und seines Sohnes Jesus mit den Menschen. Mit dieser durchgängig gemachten und gestrafften Erzählweise wird in Kindern die Erwartungshaltung geweckt, dass hier ein Text ohne Widersprüche, ein geschlossenes Werk mit dem klassisch dramatischen Aufbau von Anfang-Höhepunkt-Schluss vorläge. Das Wissen um die tiefere Bedeutung der biblischen Erzählungen im spezifischen Lebenszusammenhang und ihr „Sitz im Leben“ geht leicht verloren.

Ein Buch der Erfahrungen

Wenn man Kindern biblische Geschichten erzählt oder vorliest, ist es wichtig, ihnen nicht eine fixe Deutung vorzusetzen. Die Bibel ist eben kein Buch der Antworten, sondern vielmehr ein Buch der Lebenserfahrungen. Die Geschichten sollen den Kindern nicht als „Beweistexte“ präsentiert werden, sondern als Beispiel-Erzählungen, die

veranschaulichen, wie Menschen zu früheren Zeiten mit wichtigen Fragen nach Gott, nach Leben und Tod, nach guten Beziehungen untereinander ... umgegangen sind. Dann können die Kinder auch verstehen und begreifen, dass das Situationen sind, in denen sie auch heute stehen und für deren Deutung und Bewältigung biblische Erfahrungen hilfreich sein können.

Die Vielschichtigkeit der Bibel

Die Bibel ist in ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität für Kinder und für Erwachsene schwer fassbar. Dennoch ist es ein berechtigtes Anliegen, Kindern biblische Geschichten zu erzählen. Das kann nicht durch Bücher allein geschehen – die Dimension dieser Texte erfassen kann nur, wer neben der Erfahrung des Lesens der Bibel auch religiöse Erfahrungen, in welchem Sinn auch immer, gemacht und ein Gespür dafür entwickelt hat, was Wunder sind, was Vertrauen ist, was bedingungslose und unwiderrufbare Liebe bedeutet.



Die Versuchung Jesu

Symbolstarke Bilder (oben und rechts) mit überraschenden Aktualisierungen von Annegert Fuchshuber begleiten die textliche Gestaltung von Werner Laubi - sehr empfehlenswert!
(„**Kinderbibel**“ im Verlag Kaufmann 1992)

Wie mit Kindern an der Bibel arbeiten?

Die Bibel erzählen

Mit der Bibel ist es wie mit einem guten Märchen. Es wird spannender und lebendiger, wenn jemand die Geschichte gut erzählen kann und nicht einfach herunterliest. Die Texte sind ja eigentlich Niederschriften von Geschichten, Erlebnissen, Erfahrungen, die lange Zeit hindurch nur mündlich weitererzählt wurden.

Den Text lebendig machen

Durchaus angebrachte Ehrfurcht beim Lesen von Bibeltexten im Gottesdienst wird gerne mit hohem Pathos verwechselt. Dadurch bleibt die biblische Botschaft für Kinder aber seltsam fremd und unverständlich. Wer in Kindergruppen oder im Gottesdienst Bibeltexte einsetzt, sollte darauf achten, dass sie die Kinder gut verstehen und damit etwas anfangen können. Das wird eher der Fall sein, wenn zur ausgewählten Stelle der Bezug zum alltäglichen Leben der Kinder gesucht wird: Gibt es eine vergleichbare Situation, wie sie Kinder heute erleben?

Ganze Szenen verwenden

Spannungsbögen entstehen dann, wenn vollständige Episoden erzählt werden. Aus dem Zusammenhang gerissene Einzelzitate stiften Verwirrung, während ganze Szenen abgerundete Sinneinheiten darstellen.

Biblische Szenen spielen

Mit Kindern Szenen aus der Bibel spielen macht Spaß und erleichtert, den Hintergrund der jeweiligen biblischen Geschichte zu verstehen: Die handelnden Personen geraten in Diskussionen, dadurch wird ihr Handeln verständlicher und gewinnt Sinn. Die Bibel wird zum Drehbuch existentieller Fragen, weil die Kinder die gespielten Erzählungen erleben.

Das Wort Gottes in der Weltkirche

Bibelpastoral in der Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion

Wenn es stimmt, dass die Bibel das lebensspendende Wort Gottes ist, dann ist es für ChristInnen ein Auftrag, sich für dessen Verbreitung einzusetzen. Die Katholische Jungschar unterstützt über ihr Hilfswerk, die Dreikönigsaktion, das Bemühen der lokalen Kirchen, das Wort Gottes zu den Menschen zu bringen. Gefördert werden deshalb Bibelübersetzungen und Pastoralprogramme, in denen das eigene Leben im Licht des Wort Gottes reflektiert wird. Dabei gilt als Grundsatz: Gott muss nicht zu den Menschen gebracht werden, Er ist immer schon bei ihnen.

Basisgemeinden

Ort der Auseinandersetzung mit der befreienden Botschaft ist die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen. In vielen Ländern des Südens gibt es ein lebendiges Netz an Basisgemeinden, in denen die Menschen miteinander ihr Leben teilen: Sie lesen die Bibel, beten und singen, teilen ihre Sorgen und Hoffnungen. Die Botschaft inspiriert sie dazu, gemeinsam etwas gegen soziale Not und politisches Unrecht zu tun.



Finsternis kommt über Ägypten

Kriterien für gute Kinderbibeln

Jede Kinderbibel ist ein Kompromiss

Wer biblische Texte für Kinder bearbeitet, muss dabei immer Kompromisse machen – von der Auswahl und Zusammenstellung der Texte bis hin zur Aktualisierung und „kulturellen Übersetzung“ der Texte in die heutige Zeit. Verschiedene Bibelbearbeitungen setzen daher unterschiedliche Schwerpunkte und werden so unterschiedlichen Bedürfnissen, Zielgruppen und Altersstufen gerecht. So kann auch für die Arbeit mit einer bestimmten Gruppe je nach Anlass und Anspruch mit verschiedenen Kinderbibeln gearbeitet werden.

Sowohl den biblischen Text als auch das lesende Kind ernst nehmen

Biblische Geschichten sollen nicht dazu verzweckt werden, den Kindern eine erzieherische Botschaft und damit ein oft sehr negatives Gottesbild zu vermitteln („Gott sieht alles, was du tust!“).

Auf die Auswahl kommt es an

Kinderbibeln sind in der Regel Auswahltexte, die aus der Fülle der biblischen Überlieferung einzelne Texte herausgreifen. Eine gute Zusammenstellung wählt dabei nicht nur Erzählungen aus, die anschaulich sind und in denen viele Tiere vorkommen (so ist z. B. die Arche Noah trotz der – für Kinder erschreckenden - weitgehenden Vernichtung der menschlichen Art eine beliebte Geschichte), sondern auch poetische Texte wie Psalmen oder Gebete.

Verständliche und dennoch tiefgründige Sprache

Natürlich ist es sinnvoll, den Kindern heute nicht mehr verständliche Begriffe behutsam anzugleichen oder zu erklären, ohne dabei den ursprünglichen Text zu



Die Seligpreisungen

verfälschen. So etwa, wenn die Feinde Jesu als „die wichtigen Leute“ umschrieben werden oder Johannes als „entfernter Cousin“ Jesu bezeichnet wird. Wenn aber von der Brotvermehrung als „dem erstaunlichen Picknick“ oder der Salbung in Bethanien als „einer Party für Jesus“ gesprochen wird, verlieren die Geschichten an Tiefgang und werden in den lesenden Kindern ganz andere Assoziationen geweckt.

Illustrationen, die ergänzen und interpretieren

Illustrationen sollen Symbolcharakter haben und auf eine tiefere Deutungsebene verweisen. Sie sollen das historische Umfeld der Entstehungszeit bewusst machen und manche Tradition oder den Alltag näher bringen und erklären, sich aber nicht als dekoratives Beiwerk in „Zierzeilen“ und Überfrachtung verlieren. Gleichzeitig sollen in bestimmten Szenen die Zeitlosigkeit der Geschichten hervorgehoben sowie eine gewisse Transzendenz angesprochen werden. So illustriert etwa Annegert Fuchshuber die Seligpreisungen mit Bildern von Menschen, die versucht haben, nach dieser Botschaft zu leben, wie Janusz Korczak oder Sophie Scholl – eine Sichtweise, die wenn auch nicht immer gleich entschlüsselbar, dem Text doch mehr gerecht wird als eine einfache Abbildung von Jesus auf dem Berg.